Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 38 (2023)
Heft: 2

Artikel: Poetische Orte in einstigen Industriegebieten
Autor: Göldi Hofbauer, Margrith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1041714

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Poetische Orte in einstigen Industriegebieten

Von Margrith Göldi Hofbauer, Landschaftsarchitektin BSLA, margrith.goeldi@bluewin.ch, und Toni Raymann, Landschaftsarchitekt BSLA, toni@raymann.la

Die Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur feiert ihr 40-Jahre-Jubiläum am 3. Juni 2023 an zwei Orten: im Zellweger-Park in Uster und im MFO-Park in Zürich-Oerlikon. Beide Pärke stehen für den Wandel von Industriearealen zu wunderbaren neuen Landschaften.

die Jubiläumsveranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur (SGGK, siehe Seite 16) zeichnet zwei poetische Orte in einstigen Industriegebieten mit Musik und Bewegungsperfomance aus. Das Programm im Zellweger-Park in Uster lädt Besucherinnen und Passanten am Vormittag zum Verweilen ein. Am Abend ist in Zürich-Oerlikon im MFO-Park zu erfahren, wie aus einer Industriebrache ein lebendiges Stadtquartier wurde. Der Fokus liegt dabei auf dem MFO-Park, der wie ein Haus in Erscheinung tritt. Am Jubiläumsanlass wird dieses «Park-Haus» selbst zum Musikinstrument. Perkussion bringt die Stahlkonstruktion zum Sprechen, Musik rankt sich daran kletternd hoch.

Kawamata-Brücke im Zellweger-Park, Uster, auf dem ehemaligen Gelände einer Spinnerei.
© Toni Raymann

Der Zellweger-Park

Die Geschichte des Zellweger-Parks in Uster ist eng mit der Lage am Aabach verbunden. 1824 errichtete der Spinnereikönig Heinrich Kunz dort eine Grossspinnerei. Künstlich angelegte Weiher und ein Kanalsystem sorgten für die nötige Energie. Zusammen mit einer Baumallee sind sie zu landschaftlichen Attraktionen geworden. Die Transformation zu einem Wohn- und Arbeitsquartier wurde ab 2005 geplant und umgesetzt. Das Architekturbüro EM2N und die Landschaftsarchitekten Schweingruber Zulauf (heute Studio Vulkan) haben die Wasserflächen und die Grünräume mit den benachbarten Freiräumen zu einer grossen Figur zusammengeführt. In diesem Grünraumnetz wurde für jedes Baufeld ein individueller Bebauungstyp konzipiert. Die Veränderungen des früher nicht zugänglichen Areals erfolgten zurückhaltend. Die Anlage wurde 2010 der Öffentlichkeit übergeben.

Unübersehbar beherbergt der Zellweger-Park zahlreiche Werke zeitgenössischen Kunstschaffens. «Drift Structure» wurde 2010 von Tadashi Kawamata als eine schwimmende Brücke realisiert. Die aus Balken, Latten und Leisten bestehende, an einen Biberbau erinnernde Holzkonstruktion ist gleichzeitig Kunstwerk, Verbindung zwischen zwei Ufern und Aufenthaltsraum.

MFO-Park in Zürich-Oerlikon, benannt nach der Maschinenfabrik Oerlikon.
© Raderschallpartner Landschaftsarchitekten, Meilen

Der MFO-Park

Beim Bahnhof Zürich-Oerlikon entwickelte sich im 19. und 20. Jahrhundert eines der bedeutendsten Unternehmen der Schweiz, die 1876 gegründete Maschinenfabrik Oerlikon (MFO). Im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts leerten sich die Giessereien und Fertigungshallen, so auch im Norden Zürichs. 1988 begann die Transformation in ein Wohn- und Dienstleistungsgebiet. Die Grundeigentümer verpflichteten sich unter anderem dazu, rund zehn Prozent der Gesamtfläche für öffentliche Parkanlagen abzutreten.

1998 gewann die Planergemeinschaft Burckhardtpartner / Raderschall den Wettbewerb den MFO-Park. Das Planerteam liess sich von den leerstehenden Werkhallen inspirieren, um hier ein Pendant als Park zu schaffen: einen grossen, lichtdurchfluteten Raum, offen für die Interpretation der Nutzenden. Das 2002 eröffnete «Park-Haus» ist eine doppelwandige, von einer Rankhilfe-Ebene überzogene Konstruktion, eine nach drei Seiten offene Treillage in alter gartenkünstlerischer Manier. Zuoberst auf dem Dach liegt ein Sonnendeck mit Rundsicht über Zürich Nord.

Die Halle bewährt sich nicht nur als Raum für die Alltagsnutzung. Es können auch Veranstaltungen mit bis zu tausend Sitzplätzen durchgeführt werden. Der MFO-Park setzte zu Beginn des 21. Jahrhunderts neue Massstäbe in der Gestaltung öffentlicher Freiräume. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er mehrere nationale und internationale Preise gewann. ■

Programm

Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 3. Juni 2023 in Uster und in Zürich-Oerlikon. Über den Ablauf und die Anmeldung informiert die Website der SGGK.
www.sggk.ch

LEGENDE
WALD FEUCHT
WALD TROCKEN
ALLMENDBAUME
BACHGEBÜSCH
WALDSAUM TROCKEN
BLUMENREICHE UNKRAUTFLUR
TROCKENRASEN (XEROBR.)
½ TROCKENRASEN (MESOBR.)
TROCKENE FETTWIESE
FETTWIESE
FEUCHTE FETTWIESE
WEIDEFLÄCHE NÄHRSTOFFARM
WEIDEFLÄCHE NÄHRSTOFFREICH
ÜBERGANG TROCKENRASEN / FETTWIESE
UFERWILDSTAUDENFLUR
KIESGESELLSCHAFTEN
STEINSCHUTTGESELLSCHAFTEN FEUCHT
STEINSCHUTTGESELLSCHAFTEN TROCKEN
ROHRICHTGESELLSCHAFTEN
BRUNNWASSER
GRUNDWASSER
SITUATION

Oeffentliche Anlage in Enge
Zürich - See
Massstab 1:500